



BLEIB' AM LEBEN DRAN!

Tipps zum aktiven Glücklichein



Jörg Braesecke,
Vorsitzender der Geschäfts-
führung Kursana

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Leben bietet in jedem Alter seine Reize und Herausforderungen. In jungen Jahren denken wir, die Welt steht uns offen. Das mittlere Alter ist dasjenige, in dem wir am stärksten Verantwortung zu tragen haben, aber auch die Früchte der eigenen Lebensplanung ernten können. Wenn wir älter werden, haben wir wieder mehr Zeit für uns; gleichzeitig macht uns der Alterungsprozess zu schaffen.

In der Lebensphase des Alters ist es daher umso wichtiger, dass wir Hilfe und Unterstützung in Anspruch nehmen. Auch Anregung bei anderen Menschen zu suchen, erhält zunehmend Bedeutung. Die Kursana-Häuser in Österreich und der Schweiz bieten Senioren genau die richtige Mischung: aktive Alltagshilfen und viele verschiedene Aktivitäten, die dafür sorgen, dass die Bewohner „am Leben dran bleiben“. Die Häuser unterstützen dabei, alte Leidenschaften wiederzubeleben und neue zu entdecken, sich selbst immer wieder herauszufordern und die Vorteile zu nutzen, die eine Gemeinschaft wie eine Seniorenresidenz bietet. Dabei steht jede Bewohnerin und jeder Bewohner mit den individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten im Mittelpunkt.

Die Geschichten in diesem Heft erzählen davon und machen Mut, sich am Leben im Alter mit allen Sinnen zu erfreuen.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Inhalt

- 03 Spielen gegen das Vergessen**
Mit dem Nationalsport Jassen trainieren Bewohner der Kursana Residenz St. Gallen ihr Gedächtnis
- 04 Bleib' am Leben dran!**
Sprechen Sie (noch) englisch? In der Kursana Residenz Wien-Tivoli sorgt eine Bewohnerin dafür, dass verschüttete Sprachkenntnisse wiederentdeckt werden
- 07 Gemeinsam (er)leben**
In den Kursana Residenzen stehen gemeinsame Kurse und Unternehmungen hoch im Kurs
- 08 Kunstvoll leben**
Malerei, Tanz oder Theater: Die Kursana Residenz Linz-Donautor bietet vielfältigen Kunst- und Kulturangeboten eine künstlerische Heimat
- 10 Streiflichter**
Ein kleiner Ausschnitt aus den Veranstaltungen, Engagements und Besonderheiten der Kursana-Häuser
- 11 Rätselvergnügen & Impressum**



Fachkundige Mitspieler gefragt: Das Kartenspiel Jassen unterliegt zahlreichen kniffligen Regeln

Spielen gegen das Vergessen

Erinnern mit Rosen, Eicheln, Schilten und Schellen: Jassen ist nicht nur der Schweizer Nationalsport beim Kartenspielen. Es ist auch ein tolles Gedächtnistraining.

Käthe Speyer* und Nelly Schmid liegen bei 950 zu 900 Punkten. Ihre Hände umklammern die Karten, ihr Blick ist fest auf ihre beiden Gegner, Urs Rother und Ursula Egli, gerichtet. Wer die nächste Partie für sich entscheidet, gewinnt das Spiel. Ihre Gegner glänzen mit einer Kombination aus Acht, Neun und König. Nelly Schmid setzt an und schleudert ihre Karten auf den Tisch – Trumpf Sieben! Das heisst Stich und Sieg für ihr Team. „Da habt ihr wohl nicht richtig mitgezählt, meine Lieben, es gab noch einen Trumpf“, neckt sie die Verlierer.

Ein typischer Jassen-Nachmittag in der Kursana Residenz St. Gallen. Die Spieler-Runde trifft sich jede Woche und dann geht es zwischen den Senioren hoch her. Schließlich ist Jassen Schweizer Nationalsport – das verpflichtet. Das Kartenspiel wird zu viert mit 36 Karten gespielt, eine Farbe wird zum Trumpf und eine be-

Jassen schult das Gedächtnis

stimmte Punktzahl zum Ziel erklärt. Gewonnen hat, wer eifrig die Punkte der Karten sammelt und so das Ziel zuerst erreicht. Das erfordert volle Konzentration, ein gutes Gedächtnis und schnelles Rechnen. Darüber freut sich auch Kathrin Fisch von der Animation in der Kursana Residenz: „Man muss wissen, welche Karten schon gespielt wurden und welche noch drin sind. Ein tolles Training.“ Neben dem Vergnügen geht es auch darum, spielerisch das Gedächtnis zu schulen.

So bleiben die Senioren im hohen Alter aktiv und gesellig – und diskussionsfreudig. Jassen unterliegt zahlreichen Regeln, die je nach Region und Spielvariante voneinander abweichen. Da kann es schon mal unterschiedliche Auffassungen geben. „Urs ist unser wandelndes Regellexikon“, lacht Käthe Speyer. Dann geht es auf in eine neue Runde des Erinnerns und Nachrechnens. ■

Kursana Residenz St. Gallen

Im Jahr 1988 öffnete die Kursana Residenz am Rande der historischen Altstadt St. Gallens erstmals ihre Türen. Seniorinnen und Senioren leben hier unabhängig und individuell in 52 Wohnungen. Sollte es ihr Gesundheitszustand erfordern, stehen den Bewohnern elf Pflegezimmer zur Verfügung – Kursana bietet alle gängigen Pflege- und Betreuungsformen an. Wer innerhalb des Hauses nicht umziehen möchte, wird auch im eigenen Appartement gepflegt und betreut. Für abwechslungsreiche Tage sorgt ein vielfältiges Freizeit- und Kulturprogramm, bei dem viele Veranstaltungen auch Besuchern von außerhalb offenstehen.

Neben der Residenz betreibt Kursana das im Haus befindliche „Hotel am Spisertor“ sowie das Restaurant. Das ist wegen seiner guten Schweizer Küche auch bei Mitarbeitern aus umliegenden Behörden beliebt. Zudem gibt es einen Coiffeur, eine Physiotherapie- und Massagepraxis sowie einen Supermarkt.

* alle Namen von der Redaktion geändert



Einmal pro Woche heißt es „English please“ bei Hildegard Burian-Mattiazzi in der Kursana Residenz Wien-Tivoli

Bleib' am Leben dran!

Eine Aufforderung, der die Bewohner der Kursana Residenzen nur zu gern nachkommen. Die Häuser bieten ihnen dazu viele Aktivitäten. Auch die Bewohner selbst haben Ideen, wie es gelingen kann, im Alter aktiv und wissbegierig zu bleiben.

„**Who knows where** the Queen is living, when she`s not in London?“, Hildegard Burian-Mattiazzi blickt in die Runde. Ratlose Gesichter. Wo die Queen wohnt, wenn sie gerade nicht in London weilt? „In Windsor Castle!“, erlöst sie ihre Schüler. Eine kleine Runde trifft sich regelmäßig

am Mittwochvormittag zur „English Conversation“. „Ich bin gern mit Schülern zusammen und liebe es, mein Wissen weiterzugeben“, erklärt die ehemalige Englisch-Lehrerin Hildegard Burian-Mattiazzi, die seit 2010 in der Kursana Residenz Wien-Tivoli wohnt. Für heute hat sie

ein Flip-Chart vorbereitet mit vier Begriffen: Kleidung, Berufe, Möbel, Sehenswürdigkeiten. Die Teilnehmer schreiben jeweils zwei Beispiele dazu auf Kärtchen und lesen sie einander vor. Hildegard Burian-Mattiazzi korrigiert Aussprache und Grammatik – und weiß immer ein interessantes

Detail zu den Einfällen ihrer Schüler beizusteuern. So landet die Gruppe bei Shakespeare und dem Namen seiner Frau – sie hieß Anne Hathaway, wie die bekannte Hollywood-Schauspielerinnen und Oscar-Preisträgerin. „A language must be spoken – eine Sprache muss gesprochen werden“, lautet das Credo der mit 89 Jahren wahrscheinlich ältesten aktiven Englisch-Lehrerin Österreichs. Selbst in ihrer Pension unterrichtete sie an Volkshochschulen und seit über einem halben Jahr bietet sie die Konversation in der Residenz an. „Ich wollte mein Gehirn weiterhin auf Trab halten. Was lag näher, als meine lebenslangen Leidenschaften wieder zu aktivieren: Sprachen und Unterrichten?“, meint sie schmunzelnd.

Hildegard Burian-Mattiazzi liebt es, das international renommierte Vienna`s English Theatre zu besuchen, in dem britische und US-amerikanische Klassiker und zeitgenössische Werke gezeigt werden. Und doch ist ihr Englisch nicht genug. Sie lernt derzeit Italienisch, um die Texte der Opern im Original zu verstehen. Und was motiviert ihre Schüler, an der Englisch-Konversation teilzunehmen? „Unser passiver Wortschatz ist ja noch vorhanden, aber es geht darum, wieder selbst aktiv Englisch zu sprechen und so den Verstand zu trainieren“, meint Professor Friedrich Schadauer.

Sich selbst immer noch herauszufordern – das ist ein weiterer Grund für Friedrich Schadauer, die

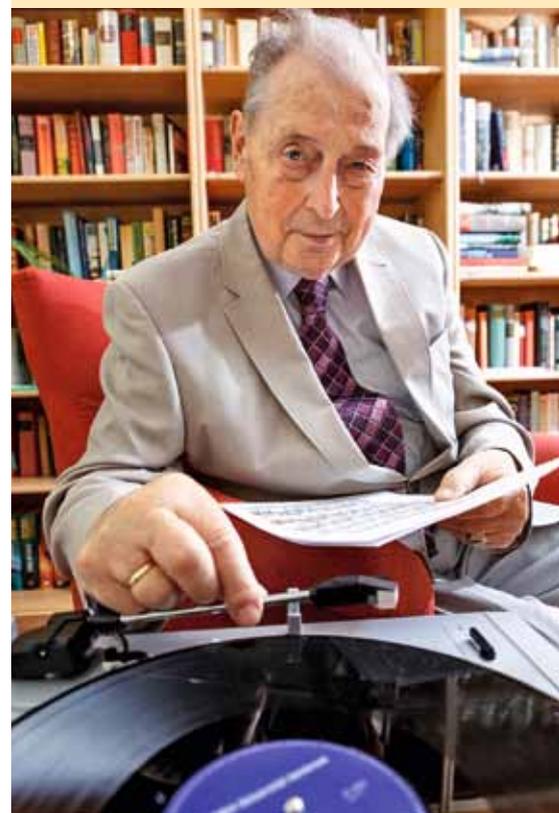
Wissen weitergeben

Englisch-Konversation zu besuchen. Und dafür, selbst Vorträge in der Residenz zu halten. Auch er möchte seinen Zuhörern etwas von einer lebenslangen Begeisterung vermitteln. Friedrich Schadauer liebte schon als Kind die Musik von Schubert, doch trotz seiner jahrzehntelangen Beschäftigung mit dem Komponisten gibt es für Friedrich Schadauer immer noch Neues zu entdecken: „Der geistige Inhalt seines Werks und die musikalische Form werden einem erst mit der Zeit bewusster. Im Alter erscheint einem die Musik noch aussagekräftiger und dichter.“

„**Bleib' am Leben** dran“, so lässt sich das Konzept der Kursana Residenzen prägnant zusammenfassen. Mit verschiedenen Angeboten, wie Freizeitaktivitäten oder Gesundheitsförderung, geben sie den Bewohnern Instrumente an die Hand, damit jeder von ihnen so lange wie möglich selbstständig sowie geistig und körperlich fit leben kann. Darin drückt sich auch die Wertschätzung aus, die jedem Bewohner entgegengebracht wird. Die Bewohner sollen Teil der Gesellschaft bleiben. Sie werden ermutigt, sich aktiv einzubringen und ihre Fähigkeiten und ihren Erfahrungsschatz an andere Bewohner, aber auch an Gäste von auswärts weiterzugeben.

Am Leben dranzubleiben, dies ist auch John Biggs gelungen. Der 41-Jährige kam nach einem Unfall und einem Reha-Aufenthalt in ▶

„Bleib' am Leben dran“ – mit Englisch-Konversation (oben, Mitte) oder mit viel Musik wie Prof. Schadauer (unten)





Gertrude Hermann genießt Literatur – und ihr schönes Appartement in der Residenz Linz-Donautor

die Kursana Residenz Warmbad-Villach, wo er weiterhin intensive Therapien und spezielle Betreuung erhielt. „Nach meinen Erfahrungen wollte ich anderen vermitteln, wie wichtig es ist, aktiv Wege zu finden, um ein lebenswertes und glückliches Leben zu führen. Fachsozialbetreuerin Barbara Ball hatte die Idee, dass ich den BewohnerInnen Geschichten und Märchen vorlesen könnte“, so John Biggs. In einer vorweihnachtlichen Märchenstunde erzählte er in einem der Wohnbereiche das Märchen „Morgenrot küsst Silbermond“. Seine einfühlsame Art des Vorlesens sprach sich schnell herum und so folgten weitere Lesungen. John Biggs lernte in der Residenz, seine Fähigkeiten im Alltag wieder bestmöglich einzusetzen. Er ist seinem Ziel, soweit wie möglich ein selbstständiges Leben zu führen, ein großes Stück näher gekommen. Im Frühjahr 2013 konnte er wieder in eine eigens für ihn umgebaute Wohnung ziehen.

„So eine schöne Aussicht hatte ich in meiner ehemaligen Wohnung in Brunn am Gebirge bei Weitem nicht“, sagt Gertrude Hermann und öffnet das Fenster ihres Appartements im vierten Stock der

Selbstständigkeit und Hilfe

Kursana Residenz Linz-Donautor. Der Blick geht hinaus über die Skyline von Linz. „Der Umzug ist mir nicht leicht gefallen“, erinnert sich die gebürtige Wienerin, „aber nach meiner Hüftoperation konnte ich den Alltag zu Hause beim besten Willen nicht mehr alleine bewältigen. Für mich ist es aber wichtig, das, was ich noch selbst machen kann, auch weiterhin tun zu können. Aus diesem Grund habe ich mich nach einem Urlaubsaufenthalt in der Residenz für den Einzug entschieden“, so die 86-Jährige. Gertrude Hermann liebt nicht nur Literatur – sie ist immer mit einem Buch anzutreffen – sondern Kunst und Kultur insgesamt. Seit kurzem ist sie sogar selbst zur Künstlerin geworden – doch das ist eine andere Geschichte, wie man im Beitrag „Kunstvoll leben“ auf Seite 8 erfahren kann. ■

Gemeinsam

Gemeinsam macht vieles mehr im Kochkurs in der Kursana Residenz Warmbad

„Hier fehlt noch etwas Salz“, meint Dr. Maria Klebl, nachdem sie das Kartoffel-Selleriepüree gekostet hat, und würzt kräftig nach. Auf der Herdplatte simmert leise der Spargel und am langgestreckten Tisch sind einige Bewohnerinnen eifrig dabei, Gemüse zu zerkleinern und Faschiertes zu Laibchen zu formen. Mittendrin Franz Tiefengraber, Küchenchef der Kursana Residenz Wien-Tivoli und Leiter des Kochkurses. „Kochen können wir ja alle“, stellt eine der Damen selbst-



m (er)leben

Spaß – wie das Kochen eines Menüs
Residenz Wien-Tivoli, oder Urlaub in
Bad-Villach



bewusst fest, „aber natürlich schauen wir uns gerne den einen oder anderen Trick vom Profi ab.“ Die Teilnehmerinnen arbeiten rasch und konzentriert und doch ist außer dem Geklapper von Geschirr, Messern und Kochlöffeln immer wieder Lachen zu hören. „Ich hätte nicht gedacht, dass gemeinsames Kochen so viel Spaß macht“, bemerkt eine der Köchinnen. Die Residenz trifft mit dem Angebot des ersten Kochkurses genau den Geschmack der Bewohnerinnen. Sie sind begeistert dabei und wissen schon, dass

sie dieses gemeinsame Erlebnis wiederholen möchten.

Etwas gemeinsam zu erleben, bedeutet, am Leben dran zu bleiben, denn der Kontakt zu Mitmenschen erfüllt mit Freude. Dazu bietet sich auch ein gemeinsamer Urlaub an – wie der „Generationenurlaub“ in der Kursana Residenz Warmbad-Villach. Aus der Großstadt kommend holt man bei der Ankunft unwillkürlich gleich einmal tief Luft. Das in einem Kurort gelegene Haus ist die südlichste der drei Residenzen, umgeben von intakter Natur. Das hauseigene Römerbad wird mit Thermalwasser gespeist. Befragt nach den Vorteilen des innovativen Urlaubs-Konzepts meint

eine „Generationenurlauberin“: „Seit ich im Alltag nicht mehr alleine zurechtkomme und Unterstützung brauche, ist es für meine Tochter, ihren Mann und meine Enkel nicht leicht, auf Urlaub zu fahren. Umso begeisterter sind wir vom Angebot des ‚Generationenurlaubs‘. Die ‚Jungen‘ machen Sport, während ich am Freizeitprogramm der Residenz



teilnehme. Und am Abend gehen wir nach dem gemeinsamen Essen eine Runde im Kurpark spazieren.“ Der „Generationenurlaub“ ist nicht die einzige Initiative der Residenz, um Austausch und gemeinsame Erlebnisse zu fördern. Heuer verwandelte sich die Residenz bereits zum zweiten Mal in ein Messezentrum: Die Kursana Gesundheitsmesse, die einzige Veranstaltung dieser Art im Raum Villach, hat sich zu einem Besuchermagneten entwickelt.

Gemeinsame Erlebnisse verbinden

Ob Kochkurs, „Generationenurlaub“ oder Gesundheitsmesse – man darf gespannt sein, welche gemeinsamen Erlebnisse die Kursana Residenzen für ihre Bewohner in Zukunft bereithalten. ■

Gesunde Ernährung leicht gemacht – und wer hätte gedacht, dass gemeinsames Kochen so viel Spaß macht?





Auch im Alter ist es nicht zu spät, zum Pinsel zu greifen und die Kreativität zu wecken

Kunstvoll leben

Sich mit den Mitteln der Kunst ausdrücken, sich inspirieren lassen, etwas Neues schaffen – all das beinhaltet der Kunst- und Kulturschwerpunkt in der Kursana Residenz Linz-Donautor. So wurden Bewohner zu Künstlern und „Dancing Stars“.

Mit einem zufriedenen Lächeln legt Gertrude Hermann den Pinsel nieder. „Übermorgen muss ich unbedingt noch ein paar Ergänzungen machen. Aber dafür muss erst die Farbe trocknen.“ „Lebenslinien gestalten“, so heißt das gemeinsame Kunstprojekt der Bewohner, bei dem sie gemeinsam ein 1,5 mal

Kultur hält fit

2 Meter großes Gemälde malen. Farbtupfer überziehen den großen Tisch und die Schürzen der Künstler, zwischen den Wasserebechern und Pinseln sind schon erste Bilder zu sehen. An der Wand lehnt die große Leinwand, die mit grüner Farbe grundiert wurde und auf der die Einzelbilder dann angebracht werden.

Jetzt ist jedoch ein Tag Schaffenspause angesagt, denn Gertrude Hermann und die anderen Bewohner planen für den nächsten Tag einen Ausflug in das neue Linzer Musiktheater. Obwohl das Theater erst diesen April seine Pforten geöffnet hat, ist es bereits bis Herbst restlos ausverkauft. Umso mehr freut sich die unternehmungslustige Seniorin darüber, dass sie und ihre Freundin



Hertha Bauer noch Eintrittskarten ergattert haben. Die beiden Damen haben sich in der Residenz kennengelernt und lassen keine Gelegenheit aus, um gemeinsam an den zahlreichen, von der Residenz angebotenen Aktivitäten teilzunehmen.

Die Senioren profitieren besonders vom reichhaltigen kulturellen Angebot der europäischen Kulturhauptstadt 2009. Denn die meisten der renommierten Institutionen, wie das Landestheater, das Museum LENTOS oder das Ars Electronica Center, befinden sich in unmittelbarer Nähe zur Residenz.

Doch heute ist auch in der Residenz selbst einiges los. Aus dem Clubraum der Residenz tönt Musik, Lachen ist zu hören. Seit April findet regelmäßig ein Tanznachmittag statt, zu dem sich die Bewohner der Residenz, aber auch Gäste von außerhalb treffen – fast wie in der beliebten TV-Show „Dancing Stars“. „Tanzen macht einfach gute Laune“, meint eine Tänzerin, „ich komme aus der Nachbarschaft und freue mich über das tolle Angebot – die ungewohnte Atmosphäre, Live-Musik mit Klassikern aus unserer Jugendzeit und nette Menschen zum Plaudern.“

Tanzen macht gute Laune

Inzwischen hat Gertrude Hermann den Pinsel ausgewaschen und ihr Bild sicher verwahrt: „Ich habe mich immer schon für Kunst und Kultur begeistert, aber auf die Idee, selbst zum Pinsel zu greifen, bin ich bisher nicht gekommen. Ich hätte nicht gedacht, dass es mir so gut gefällt“, strahlt sie und freut sich auf viele weitere Aktivitäten, die sie im Rahmen der kreativen Angebote der Residenz noch erwarten werden. ■

Streiflichter

Diese Rubrik stellt einen kleinen Ausschnitt aus der Vielfalt an Veranstaltungen, Engagements und Besonderheiten der Kursana-Häuser vor, alles wertvolle Beiträge für den gegenseitigen Austausch.

Geben & Nehmen



Sich karitativ zu engagieren liegt den Senioren in den Kursana Residenzen sehr am Herzen. Jedes Jahr wählen sie eine Organisation, der sie die bei verschiedenen Aktionen gesammelten Spenden überreichen. In Linz wird sich 2013 eine Hospizbewegung über einen Beitrag freuen, Villach unterstützt ein Frauenhaus und Wien das Charity-Projekt einer HTL, bei dem eine Schule in Südafrika gebaut wird.

Gesunde Exoten



Exotische, bunte Früchte genauer kennenlernen und verkosten – dazu hatten die Senioren der Kursana

Residenz Wien-Tivoli Gelegenheit. Die Bewohnerin und Biologin Prof. Dr. Maria Klebl kam bei einer gemeinsamen Einkaufstour auf die Idee, eine Ausstellung über die bunten Vitaminbomben zu organisieren. Das Verkosten der Karambolen, Kumquats, Guaven und anderen Exoten machte allen Teilnehmern großen Spaß.

104 kreative Jahre



Die leidenschaftliche Schriftstellerin Vera Maria Volk feierte am 15. Februar ihren 104. Geburtstag in der Kursana Residenz Wien-Tivoli. Sie ist die älteste Bewohnerin der Residenz und eine der etwa 1400 Menschen Österreichs, die über 100 Jahre alt sind. Das ganze Haus gratulierte der Jubilarin herzlich, ebenso Bezirksvorsteherin Gabriele Votava, die einen

Blumenstrauß überreichte. Die kreative Dame kehrte in der Pension zu ihrer Leidenschaft zurück: dem Schreiben von Geschichten und Gedichten.

Generationenolympiade

Die Kursana Residenz Wien-Tivoli lud im Juni zu einer Olympiade der Extraklasse. Im Zeichen des Generationenaustauschs meisterten die Teams, bestehend aus je einem Bewohner und einem Schüler einer Volksschule, einen fröhlichen Wettkampf. Zu den kniffligen Disziplinen zählten Wettflechten, Kegeln und Fische angeln. Die drei besten Teams gewannen eine Medaille und alle Teilnehmer erhielten eine Urkunde.



überstehen- der Faden	Zahl- meister	▼	Gatte	▼	Kurort in der Schweiz	Frauen- kurz- name	▼	schöne Frau der griech. Sage	▼	▼	Fluss durch Bad Tölz
▶	▼					Hüne ▶				○ 6	
▶		○ 5				Kranken- salbung		Kälber- magen- enzym ▶			
Einzel- person			flach		Fisch- marder ▶				○ 2		gesamt. Segel- werk am Schiff
brasil. Mode- tanz (La ...)		Boten Gottes ▶	▼			○ 4		nicht außer- gewöhn- lich		Nutztier der Lappen	▼
▶			○ 3		ein Grund- stoff		Fremd- wortteil: gegen- über ▶				
ranken- de Hülsen- frucht		Stadt bei Gent (Belgien)		Kater in der Fabel ▶		○ 8			hin und ...		
▶	○ 10	▼									
Einheit d. elektr. Spannung	englisch: eins		Abk.: Atom- gesetz ▶				deutsche Vorsilbe			Ruf- name Eisen- howers	▼
▶	▼	○ 1		Aus- druck d. Überra- schung		Ver- schie- denes ▶					
▶			spaßen ▶		○ 7				Ge- wichts- einheit (Abk.) ▶		
kurz für: an das			Kamm- macher- werkzeug ▶					Binnen- ge- wässer	○ 9		

www.raetseichmiede.de

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Impressum

Kursana Magazin
Seniorenzeitschrift der
Dussmann Group

Kursana Residenzen GmbH
Mauerstraße 85, 10117 Berlin
Telefon 030 . 20 25 25 25
Telefax 030 . 20 25 25 40

Herausgeber
Jörg Braesecke (V.i.S.d.P.)
Chefredaktion
Michaela Mehls
E-Mail: mehls@dussmann.de

Redaktionelle Mitarbeit
Anne Honisch (S. 3), Mag. Beate
Wohlschlager, Dr. Martina Zowack

Fotos
Bildagentur Zolles KG/Christian Hofer
und Florian Ertl, Cornelis van der Luijt
(S. 3), Kursana Residenzen GmbH

Layout und Satz
Dussmann Stiftung & Co. KGaA
Abteilung Marketingkommunikation

Druck und Versand
Print Produktion Laube

kursana
Mein sicheres Zuhause.

Kursana Residenzen in Österreich:

- Kursana Residenz Wien-Tivoli
Hohenbergstraße 58, 1120 Wien
Telefon: +43 (0)1 . 8 12 88 66 - 0
E-Mail: seniorenresidenz@
wien.tivoli.kursana.at



Anerkannte Einrichtung nach den
Förderrichtlinien des Fonds Soziales Wien,
gefördert aus Mitteln der Stadt Wien.

- Kursana Residenz Warmbad-Villach
Warmbader Straße 82, 9500 Warmbad-Villach
Telefon: +43 (0)42 42 . 30 34 - 0
E-Mail: seniorenresidenz@
warmbad.villach.kursana.at
- Kursana Residenz Linz-Donautor
Friedrichstraße 4, 4040 Linz
Telefon: +43 (0)7 32 . 70 95 - 0
E-Mail: seniorenresidenz@
linz.donautor.kursana.at

Weitere Informationen unter
www.kursana.at

Kursana Residenz in der Schweiz:

- Kursana Residenz am Spisertor
Moosbruggstraße 1, 9000 St.Gallen
Telefon: +41 (0) 71 . 2 28 82 - 82
E-Mail: info@kursana.ch

Weitere Informationen unter
www.kursana.ch